Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 39 (1981)

Artikel: Im nächtlichen Winterwald
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718372

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im nächtlichen Winterwald

Wenn ich durch den Wald streife, und es ist Nacht und kalt, der Mond steckt hinter Wolken, stapfe ich Absatzmuster in die Brombeerstauden. Schnee fällt von den Bäumen; Geräusche erinnern mich an die Angst früherer Zeiten: um Mitternacht nach Turnfestproben, einem Halben Most im Adler, durch den Pfarrwald, Geisterstunde, vermeintliche Schritte im Rükken. Vierteldrehung, natürlich nur ich. Und doch.

Brunstlaute eines Rehbocks in der Fichtenschonung, bei dessen überstürzter Flucht im Galopp ich die Augen schliesse: mich widerstandlos überrennen lassen. Die Füsse sind nass geworden. Ich erreiche einen Weg, ausgefahren von Traktoren: tiefe Spuren im nun gefrorenen Morast, die mich aus dem Wald heraus auf eine freie Hochebene führen. Die Bise kommt auf, Vision von Schneegestöber und heulenden Wölfen. Napoleon und russische Filme. Bald tauchen vorne die ersten Häuser auf, rechteckige Lichtflecken; ich komme näher, die Füsse nass, doch warm; da, eine Katze: und wenn sie schwarz wäre, ich lachte.